

Wegweiser



Sommerzeit ist Urlaubszeit. Und Urlaub heißt in vielen Fällen: verreisen. Kurz davor muss einiges organisiert werden. Diese Vorbereitungen wecken aber eine Vorfreude. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen: Vorfreude ist die schönste Freude. Die Freude auf meine Reise nach Hause im Sommer ist jetzt schon so groß.

Vor kurzem hat eine Familie mit zwei Kindern über ihre früheren Reisen mit dem Wohnwagen erzählt. Da gab es viele schöne, lustige, aber auch unsympathische Erlebnisse. Oft heißt es aber auch, dass unser ganzes Leben eine Art Reise sei. Da gibt es schöne Erlebnisse zu erzählen, aber auch harte Wegstrecken. Manchmal haben wir damit zu kämpfen, dass uns die Reise zu beschwerlich wird. Manchmal stecken wir in der Sackgasse, ohne zu wissen wohin.

Auf dem Heimweg von Jerusalem haben Maria und Josef Jesus vergessen. Sie haben gedacht, er sei in der Pil-



gergruppe. Sie waren mit vielen Menschen unterwegs, unterhielten sich wahrscheinlich über das Erlebte im Tempel und über den Alltag. Wie oft im Leben streben wir Ziele an – aus eigener Kraft - und vergessen Jesus dabei mitzunehmen. Wie oft verirre ich mich dann auf dem Weg, komme vom richtigen Weg ab. Wir dürfen uns fragen: Ist Jesus eigentlich mein Wegbegleiter? Auf unserem Lebensweg erinnern wir uns meist erst dann wieder an Jesus, wenn unser Leben auseinanderzufallen beginnt.

Nach dem Tod Jesu sind zwei Jünger unterwegs nach Emmaus, enttäuscht und niedergeschlagen. Sie

haben keine Freude mehr. Mit dem Tod Jesu haben sie alle ihre Hoffnungen verloren. Der auferstandene Jesus kommt hinzu. Er redet mit ihnen. Hoffnung keimt, Lichtstrahlen fallen in ihr Dunkel. Sie kommen zu einer Erfahrung und fragen sich: „Brannte nicht unser Herz, als er auf dem Weg zu uns sprach?“ es vollzieht sich die Wendung um 180 Grad, die Wendung der Betrübnis zur Freude, von der Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung, vom Weglaufen zur Hinwendung in die Mitte aller Dinge.

Mit Jesus auf dem Weg hat sich das Leben der Emmausjünger völlig verändert. Und hoffentlich stärkt uns dieses Gefühl darin, dass unsere große Lebensreise und die vielen kleinen Reisen unter dem Segen Gottes stehen.

Ich wünsche uns eine erholsame Sommerzeit!



Bänklehock Rankweil & Brederis
Sa 11. und So 12. Juni 2022,
15:00 bis 18:30Uhr

Früher stand vor jedem Haus eine Bank, auf welcher man nach getaner Arbeit Platz nahm und den Feierabend genoss. Man grüßte sich und wenn Zeit und Lust da war setzte man sich auf ein Schwätzchen dazu. Man kannte sich, wusste über die Freuden und Sorgen der Nachbarn Bescheid und nahm daran teil.

Besonders nach einer Zeit, in der die Kontaktmöglichkeiten sehr eingeschränkt waren, ist der Bänklehock eine schöne Gelegenheit, sich wieder zu sehen, Nachbarschaft zu pflegen und die Gelegenheit zu nutzen, neue Leute kennenzulernen. Ganz unkompliziert.



Wie geht das?

Der Bänklehock findet am Samstag, 11. und Sonntag, 12. Juni 2022, in Rankweil und Brederis statt. Nehmen Sie auf den ausgewiesenen Bänkle Platz und unterhalten Sie sich mit den Gastgeber*innen und anderen Besucher*innen „über Gott und d’Wealt“ bei einem erfrischenden Getränk.

Gastgeber*innen gesucht

Wir freuen uns sehr, wenn Sie diese Aktion als Gastgeber*in an einem oder an beiden Tagen unterstützen.

Anmeldung bei:

Gemeinwesenstelle MITANAND
T 0664 8391421
E mitanand@rankweil.at



12. Juni

Der Gedenksontag am 12. Juni wird vom Trio „Bremonta“ (das setzt sich aus Bregenzerwald und Montafon zusammen) musikalisch begleitet. Das Trio besteht aus Claudia Bär, Monika Berjak und Angelika Riesch.

PGR Wahl 2022

Am Sonntag, dem 20. März fanden in Brederis, wie im ganzen Land die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Für das Wahlkomitee konnten spontan drei Personen gefunden werden, welche für die korrekte Durchführung der Wahl sorgten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Isolde Bitschnau, Christoph Kessler und Kurt Arnoldini.

Pfarrer Noby freut sich sehr, dass sich 9 Personen der Wahl stellten und sich bereit erklären, in den nächsten 5 Jahren in der Pfarre mitzuwirken und mitzugestalten und ihn in manchen Belangen zu unterstützen.

Dies sind: Margot Insam-Gstach, Jutta Maissen, Angelika Gstach, Roswitha Pilger-Wenger, Birgit Schmid, Jochen Furxer, Spiegel Harald, Simone Amann-Ledetzky (neu), Andrea Tiefenthaler (neu)



Wahlkomitee:
vordere Reihe, v. li: Harald Spiegel, Pfr. Noby, Roswitha Pilger-Wenger, Jochen Furxer
hintere Reihe: Simone Amann Ledetzky, Jutta Maissen, Margot Insam-Gstach, Birgit Schmid, Angelika Gstach-Mallaun, Andrea Tiefenthaler

Schnitzel-Interview

Nach dem liturgischen Fest am 20. März in der Pfarrkirche mit Diakon Bayer führte der Weg für viele Bewohner*innen aus Brederis in den Bresner-Saal. Während des Mittagessens mit Schnitzel und Kartoffelsalat, konnte jeder Gast schriftliche Fragen zur Thematik „Bestattung, Begräb-



nis, Tod“ stellen, die anschließend, zu Themenkreisen vereint, mit den beiden anwesenden Referenten Thomas Lins, zuständig für die Verwaltung der Friedhöfe in der Marktgemeinde Rankweil, und Christoph Wieland vom Bestattungsinstitut Ammann diskutiert wurden. Als Moderatorin fungierte PGR-Obfrau Jutta Maissen. Beide Referenten erwiesen sich kompetent auf ihrem Gebiet. Die gestellten Fragen wurden zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden sehr genau geklärt.



„Dabei gsi“ beim Eusebia Nachmittag am Freitag, den 8. April 2022

Voller Vorfreude und Spannung gingen wir mit unserer Oma zur Kirche in Brederis, wo uns schon das Familienteam mit Eusebia erwartete. Es waren noch viele Kinder und Erwachsene da. Nach der Begrüßung sangen und tanzten wir gemeinsam im Altarraum. Dann bekamen wir eine kleine Kerze, durften sie an der Osterkerze entzünden und dann in ein Sandbeet stecken. Diese Kerze soll das Licht und die Freude in den Herzen entfachen.

Oben auf der Empore, durften wir uns um ein Kreuz, das mit farbigen Tüchern auf dem Boden dargestellt war, setzen. Martina, Simone, Maria und Eusebia erzählten uns dann die Geschichte von Jesus. Für jede Station seines Weges durfte ein Kind etwas aus einem Korb nehmen und es auf

die dazu passende Farbe vom Kreuz legen. Als uns Martina dann aber von der Auferstehung von Jesus am Ostersonntag erzählte, war nur noch das weiße Tuch übrig. Weiß bedeutet Licht und Hoffnung. Das erfüllte uns alle mit großer Freude. Nach einem letzten gemeinsamen Lied gingen wir alle gemeinsam von der Kirche zum Pfarrhaus hinüber, wo wir Palmenbüschen binden durften und einen Garten mit dem Grab von Jesus basteln konnten.

Zum Abschluss dieses wunderschönen Nachmittags gab es noch eine leckere selbstgebackene Osterjause. Es war ein superschöner, toller und interessanter Nachmittag, welcher vom Familienteam organisiert worden war. Sie haben uns Kindern auf eine einfühlsame und kindgerechte Art das Leben und Leiden von Jesus erklärt, mit dem Ergebnis, dass jedes von uns Kindern mit der Gewissheit nach Hau-

se gehen durfte, dass es einzigartig ist und von Jesus, den wir in unseren Herzen tragen, geliebt wird.

Text: Vincent und Aurelia Hammerer



Ostergrußaktion

Die Kinder aus Brederis wurden dieses Jahr gefragt, ob sie ein Bild zur Auferstehung von Jesus malen wollen. Für das Familienteam war es eine

schwere Aufgabe aus den 53 Bildern einige auszusuchen und diese als Ostergrußkarten drucken zu lassen. Als Dankeschön wurden alle Kunstwerke in der Kirche ausgestellt. Wir möchten uns nochmals bei allen Künstler*innen bedanken, die ihre Interpretation von der Auferstehung so auf Papier gebracht haben.

Osterkerze 2022

Die heurige Osterkerze orientiert sich sehr an Naturmaterialien – Jesus hat sich für uns sozusagen „geerdet“ und greifbar gemacht. Ein Korpus aus Rinde, handgeschöpftes Papier und im Mittelpunkt eine Glasperle umgeben von einer Spirale aus Metall. Sie symbolisieren das Herz Gottes, das immer für uns schlagen und ausstrahlen wird. „Auch wenn der Mensch sich so sehr wehrt, Gott wird ihn immer lieben“, lautet ein Text von einer unbekannteren Person. Darauf können wir



vertrauen – wir müssen uns ihm nur zuwenden.

Palmsonntag

Diakon Johannes Bayer, die Ministrant*innen und zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden sich am Palmsonntag auf dem Vorplatz der Volksschule ein. Auffallend waren die vielen und schönen Palmbuschen, die die Kinder zuvor unter Anleitung vom Familienmesseteam angefertigt hatten. Auffallend war auch ein Esel. „Brian Junior“, der Kreuzesel der Familie

Gstach, wurde von Ulrike mit dem Pferdehänger zum Schulplatz gebracht. Dort segnete der Diakon die Palmbüschen und im Anschluss daran erfolgte die Prozession zur Kirche. Auch der Esel war, wie schon damals beim Einzug Jesu Christi in Jerusalem, dabei. Marc und Nico führten ihn mit sicherer Hand, ruhig und besonnen, zur Kirche. Die Messe zum Palmsonntag war besinnlich und stimmte die Anwesenden auf die bevorstehende Karwoche ein. Eine musikalische Gestaltung fand durch das Familienteam statt. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Messe beigetragen haben.



Gottesdienst am Gründonnerstag

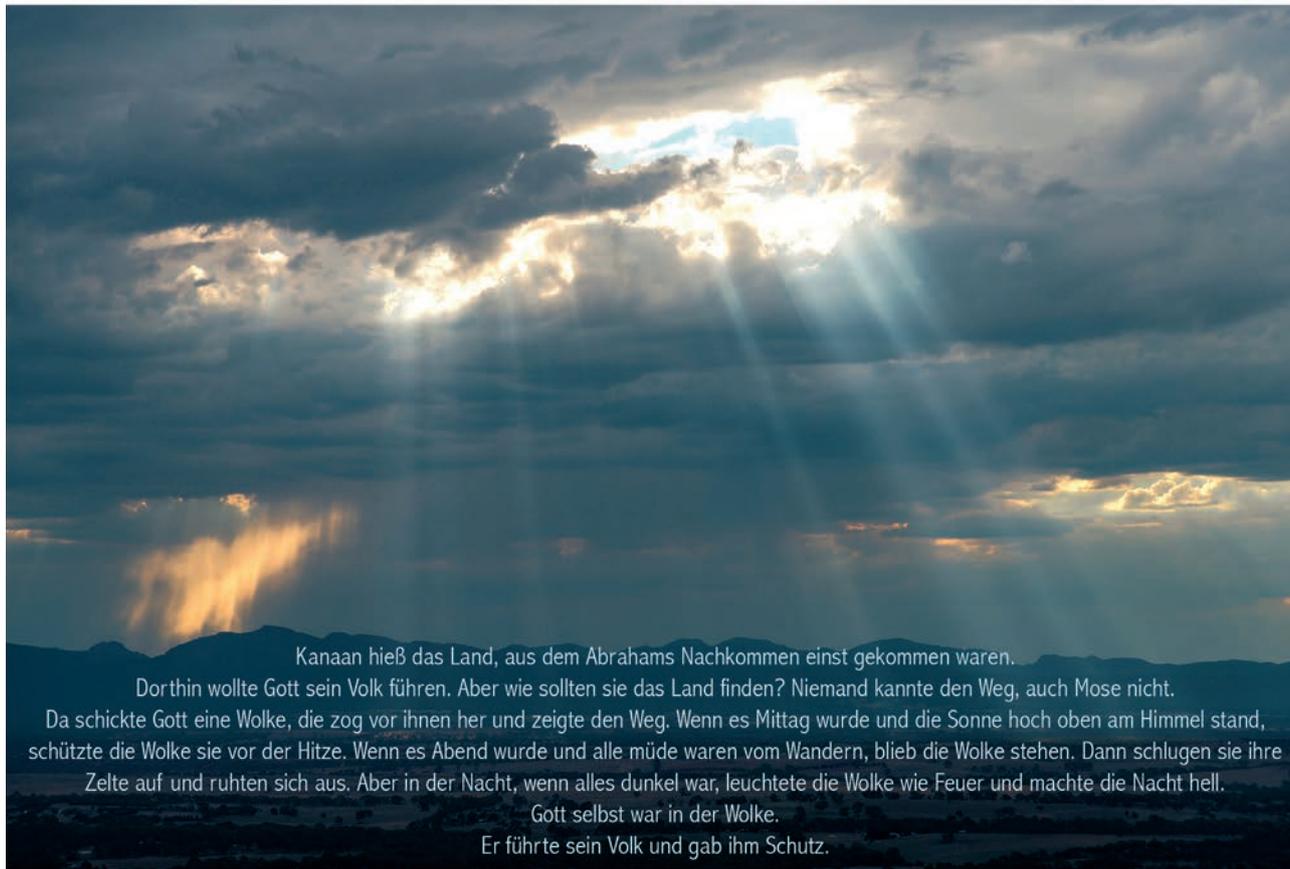
Der Gottesdienst am Gründonnerstag wurde von den Erstkommunikationskindern aus Meiningen und Brederis mitgestaltet. Gemeinsam erinnerten sie daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert und ihnen die Füße gewaschen hatte. Nach der Eucharistiefeier segnete Pfarrer Noby das Brot, das die Kinder gemeinsam mit einigen Eltern gebacken hatten. Das Brot durften die Erstkommunikationskinder nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen, um es mit ihren Familienmitgliedern zu teilen.



Erstkommunion am 1. Mai 2022

„Ein lebendiges Puzzleteil in der Kirche“ – das durften heuer 9 Kinder bei ihrer Erstkommunion sein. Die Bürgermusik begleitete die Kinder beim feierlichen Einzug in die Kirche. Der Gottesdienst wurde von der Gruppe „Sunnaschi“ musikalisch begleitet. Die 5 Mädchen und 4 Jungen wurden zu wichtigen Tei-

len im Gottesdienst. Sie trugen Texte vor, die sie gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Barbara Halbeisen geübt hatten. Als Zeichen der Taufenerneuerung durfte jedes Kind ein Kreuz mit Wasser aus dem Taufbecken machen. Zum Empfang der ersten Hl. Kommunion durften sich die Kinder um den Altar versammeln und nahmen die Kommunion gemeinsam mit Pfarrer Noby ein. Als Erinnerung an dieses große Ereignis erhielt jedes Kind von der Pfarre ein aus Holz gefertigtes Puzzleteil mit der Aufschrift: „Ich bin ein Teil der Familie Gottes.“ Im Anschluss an den Gottesdienst wurde bei der Agape auf dem Kirchplatz auf dieses tolle Fest angestoßen.



Kanaan hieß das Land, aus dem Abrahams Nachkommen einst gekommen waren.

Dorthin wollte Gott sein Volk führen. Aber wie sollten sie das Land finden? Niemand kannte den Weg, auch Mose nicht.

Da schickte Gott eine Wolke, die zog vor ihnen her und zeigte den Weg. Wenn es Mittag wurde und die Sonne hoch oben am Himmel stand, schützte die Wolke sie vor der Hitze. Wenn es Abend wurde und alle müde waren vom Wandern, blieb die Wolke stehen. Dann schlugen sie ihre Zelte auf und ruhten sich aus. Aber in der Nacht, wenn alles dunkel war, leuchtete die Wolke wie Feuer und machte die Nacht hell.

Gott selbst war in der Wolke.

Er führte sein Volk und gab ihm Schutz.



Gottesdienste

Einladung zu den Gottesdiensten

Juni-Juli-August

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

SO 05. Juni – Pfingstsonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
MO 06. Juni – Pfingstmontag	10.15 Uhr	Gottesdienst
SO 12. Juni – Dreifaltigkeit	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
		Gedenksontag: Leopold Eder (2017) Pfarrcafe
DO 16. Juni – Fronleichnam	09.30 Uhr	Gottesdienst in Meiningen (für Brederis u. Meiningen)
SO 19. Juni – 12. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 26. Juni – 13. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 03. Juli – 14. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 10. Juli – 15. So i. Jkr.	10.15 Uhr	beim Gutshof Maldina -> Hoffest Sonntagsgottesdienst
		Gedenksontag: Peter Sargant (2018) Heinrich Franz (2020)
SO 17. Juli – 16. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 24. Juli – 17. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 31. Juli – 18. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Wortgottesdienst
SO 07. August – 19. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 14. August – 20. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
		Gedenksontag: Maria Effinger (2017) Milan Sebjanic (2021) Manfred Dobler (2021)
MO 15. August –		Maria Aufnahme i.d.Himmel 10.15 Uhr Gottesdienst
SO 21. August – 21. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Wortgottesdienst
SO 28. August – 22. So i. Jkr.	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag 19.30 Uhr Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch
(im August keine Hl. Messen)

08.00 Uhr Hl. Messe

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Mittwoch: 08.00 – 10.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen
Birgit Schmid, Pfarrsekretärin in Brederis
Email: info@pfarre-brederis.at
Homepage: www.pfarre-brederis.at
Tel. 0660 1505010
Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarre Brederis
Raiffeisenbank Rankweil
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto
IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422



Hallo!

Der Sommer steht schon vor der Tür- weißt du denn schon wohin dich deine WEGE diese Ferien führen? Machst du eine Reise mit deiner Familie oder bleibst du Zuhause und unternimmst Ausflüge?

Ich bleibe hier und passe auf die Kirche auf, solange alle im Urlaub sind. Komm doch ab und zu vorbei! Ich freue mich auch, wenn du die Kinderecke mit schönen Bildern oder anderen Kunstwerken verzierst.

Bastle deine eigene FERIEN-WUNDERKISTE:

Nimm eine leere Schuhschachtel und verziere sie wie sie dir gefällt. Jetzt kannst du, wohin dich deine Wege führen, Dinge suchen die für dich wundervoll sind: Muscheln, Vogelfedern, besonders schöne Steine, leere Schneckenhäuser und vieles mehr. Du wirst erstaunt sein, was du alles entdecken und immer wieder bewundern kannst!



Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Übersetze die Zahlen und finde heraus, was Eusebia dir wünscht:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26



zum nochdenka

Wegweiser

Im Zeitalter der Elektronik des GPS vermutet man keine Wegweiser mehr zu brauchen.

Es gibt in unserem Leben allerdings Zeiten und Entscheidungen, wo wir nicht so recht wissen, welche Weggabelung wohl die zielführendste ist. Wie wohl tut es dann, auf unbekanntem Wegen eine Wegmarkierung zu entdecken.

Ein Sprichwort sagt: „Wegweiser weisen dir nicht den Weg, sie zeigen dir nur Möglichkeiten.“ (U. K.)

„Neue Wege gehen“ – das bedeutet vor allem: Sich führen zu lassen.

Auch ich bin im letzten Spätherbst an so eine Weggabelung gekommen. Es ging darum den richtigen Zeitpunkt für meine anstehende Pensionierung im Jahr 2022 zu finden. Abwägungen und Zweifel haben sich mir in den Weg gestellt. Ebenso Gedanken um den Sinn meiner Arbeit und wie sich danach mein Leben gestaltet.

Ich spürte, dass vieles was ich außerhalb meiner beruflichen Arbeit machte, immer nur so nebenher lief. Mein innerer Kompass, mein innerstes Herz hat mal leise, mal lauter geklopft... „Jetzt ist es gut, sei unbekümmert. Jetzt kannst du mit Muse deinen kreativen Betätigungen nachgehen.“ Wegmarkierung in dieser Entscheidungsfindung ist meine Berufung als Krankenhaus-Seelsorgerin und Krankenpflegerin. Das Leben ist ein Geschenk von Gott und nicht planbar, dies habe ich in 42 Berufsjahren erlebt. Wegweiser sind für mich auch vertraute Menschen, die mir meine verborgenen Talente aufzeigen. Wegweiser ist auch die eigene Reflexion. An der Schwelle zu Neuem stellen wir uns den tieferen Sehnsüchten, dem Geheimnis unserer Identität und unserer Spiritualität - unserem Sein im Jetzt mit allen Sinnen und unserm Tun.



Hildegard Burtscher, Bludenz
Krankenhausseelsorgerin und Wanderführerin

Sich auf dem Weg machen.
Langsam erkennen und mich unterbrechen lassen im gewohnten Alltagstrott.
Mich nicht leben lassen.
Durch blockierende Ansprüche, langsam erahnen, was meine Lebensqualität fördert.
Mich aufhalten lassen zum Aufstand der Liebe.
Mich aufrichten lassen durch jene befreiende Lebensworte, die zutiefst berühren:
Steh auf und lebe!

P. Stutz

Termine Pfarrcafe:

12. Juni ab 11.00 Uhr
(Juli und August Sommerpause)

Sammelergebnisse:

Caritas-Haussammlung:
Die Caritas-Haussammlung erfolgte heuer erstmalig per Sammlerinnen und Briefsendung kombiniert. Es wurden in Brederis insgesamt € 2.035,- gespendet.
Herzlichen Dank!

Taufen:

Bitte melden Sie die Taufe Ihres Kindes im Pfarrbüro an. Der Termin wird dann mit Ihnen vereinbart. Taufen sind in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

18.04.2022

Anni Lengauer, Rankweil



24.04.2022

Noah Samuel Müller



24.04.2022

Joline Matasovic

Zu Gott heimgekehrt sind:

Marija Rast (Jg. 1947)
gest. 11.02.2022

Gebhard Schatzmann (Jg. 1938)
gest. 07.03.2022

**Reinigungsdame für
Pfarrhaus gesucht:**

2 Std./Woche, geringfügige Anstellung; Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden!

Bericht Kirchenrechnung 2021

Einnahmen:

Miet- und Pächterträge	17.915,30
Vermietung Räumlichkeiten Pfarrhus	368,00
Kirchenopfer gesamt	4.744,00
Opferstock St. Eusebius	139,32
Opferkerzen	3.168,92
Spenden	4.324,38
Spenden für Pfarrblatt	1.085,00
Erlöse Pfarrcafé	454,30
Erlöse Pfarrfeste/Kirchenbeitragsanteil	10.397,91
Habenzinsen Sparkonto	89,21
Sonstige Einnahmen u. Rückvergütungen	<u>1.087,52</u>
Summe Einnahmen	43.773,86

Ausgaben:

Aufwand Organisten und Chöre	1.970,00
Seelsorgeaushilfen	90,00
Aufwand Pfarrblatt	1.453,62
Telef. u. Internet, Büromaterial, Porto etc.	439,12
Strom Bel. u. Heizung – St. Eusebius-Kirche	2.459,14
Strom Bel. u. Heizung – Pfarrhus	1.023,46
Aufwand Pfarrhus (Reinigung, Rep., Müll usw.)	1.192,41
Aufwand (Teams, Arbeitskreise, usw.)	2.682,52
Einkauf Pfarrcafé u. Pfarrfeste	52,96
Aufwand Kirche (Gottesdienst, sonst. Sachaufw.)	2.151,13
Reparaturen u. Neuanschaffungen Kirche	3.635,39
Mesnerhaus (Schweizerstr.6) Rep., Müll, etc.	303,31
Drucksachen, Zeitschriften	265,05
Versicherungen, Steuern, Gebühren, Banksp.	<u>3.214,29</u>
Summe Ausgaben	22.082,47



Liebe Simone, du unterstützt Brederis in vielerlei Hinsicht. Wo wirkst du überall mit und woher kommt deine Energie?

Als Floristin war es klar, ein JA für das Dekorieren der Kirche zu geben. Im Team sind wir unschlagbar, und sprühen nur so vor Kreativität. Die Ideen hole ich aus der Natur, da sehe ich die „fertige“ Dekoration für den Altarraum schon vor mir. Den Chor imPuls unterstütze ich seit 2005 als Chorleiterin. Wir können mit unseren Liedern Menschen berühren und begeistern. Durch meine Kinder und mit Isolde, gründeten wir das Familienmesseteam. Dort wird viel gelacht und im Gespräch an Ideen gesponnen. Es freut mich sehr, mit Martina und Maria wieder junge Mütter im Team zu haben, die so viel Neues ausprobieren und umsetzen. DANKE
Meine neueste Herausforderung wird im PGR sein, das wird spannend werden. In meiner Jugend konnte ich mich

schon einmal in meiner Heimatpfarre Bludesch einbringen. Ich freue mich sehr darauf. Meine Familie ist meine Kraftquelle, ohne sie könnte ich mich nicht so in der Pfarre einbringen. Sie halten mir den Rücken frei und unterstützen mich. Sie wissen auch, dass dieses Ehrenamt ein Ausgleich zu meiner Arbeit am Hof ist! Kleine Anekdote: Luke (4), fragte als ich mich mit Ästen und Blumen in die Kirche zwängte: „Wohnsch du in dr Kircha?“ Da musste ich herzlich lachen!

Wie schaut dein persönlicher Wegweiser aus?

Im Leben steht man immer wieder an Kreuzungen. Wie beruhigend, wenn wir Wegweiser entdecken, die auf ein Ziel hinweisen. Auf meinem Wegweiser stehen Familie, Zufriedenheit, Einzigartigkeit, Wahrheit und Gemeinschaft. Die Familie ist mein großer Halt und meine Erfüllung in der ich aufgehe. Zufriedenheit übe ich jeden Tag. „Die

Wahrheit ist das Ziel und die Wahrheit ist jedem zumutbar“. Gemeinschaft erleben ist in dieser Zeit sehr schwer geworden, aber für mich das Wichtigste, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Was fehlt mir in Brederis?

Junge Menschen die für etwas „brennen“ und sich einsetzen. Menschen mit denen wir viel für unsere Pfarre und Dorf bewegen können.

Ein lustiges Erlebnis in der Kirche:

Ich bin nicht gerade technisch begabt und mit einem neuen Handy völlig überfordert. Jeder weiß, wie peinlich es ist, wenn das Handy während der Messfeier klingelt. Also auf LAUTLOS stellen. Aber wie? Keine Ahnung, also musste eine andere Idee her. Ich fand ein geeignetes Versteck auf dem Friedhof, wo ich nach der Messe mein Handy wieder unter den Büschen heraus holte.

Meine liebste Kindheitserinnerung



Name: Simone Amann-Ledetzky
Beruf: Floristin, glückliche Hausfrau,
Mama und Bäuerin
Alter: 44

Prägend für mich waren die Wallfahrten am 1. Oktobersonntag nach Bildstein. Da trafen wir unsere Bregenzerwälder Verwandtschaft. Auf der großen Wiese vor der Basilika fand die Messe statt, mit sooo vielen Leuten. Es wurde gesungen und gebetet und für die Kinder ging es eine gefühlte Ewigkeit. Meine Cousinen und ich konnten es kaum erwarten zur kleinen Erscheinerkapelle zu laufen. Dieser Ort begeisterte uns einfach. Wir liebten das Bild auf die Kinder abgebildet sind, die staunend die Mutter Maria vor ihnen sahen. Dort gab es auch noch ein Buch, in dem man viele verschiedene Anliegen und Gebete lesen konnte. Am Ende des Tages durften wir uns an den Kilbi Ständen etwas aussuchen.

Was würdest du gerne den Papst fragen?

Warum dürfen Priester nicht endlich heiraten und eine Familie gründen?

Mit wem würdest du dich gerne treffen?

Gerne würde ich nochmals Bischof Erwin Kräutler treffen. Seine Ausstrahlung zieht jeden Zuhörer in seinen Bann, Wahnsinn wie er über seine große Diözese in Brasilien erzählen kann – er lebt für diese Menschen.

Wer oder was kann dich verzaubern?

Verzaubert hat mich ein Konzert von Ina Regen, das ich mit meiner Freundin letztes Jahr besucht habe. Es hielt uns nicht lange auf den Plätzen, wir tanzten, vergossen Freudentränen und verspürten einfach nur Dankbarkeit und Glück!

Hast du ein besonderes Erlebnis in der Kirche gehabt?

Es stand ein Großereignis an, Erstkommunion soll gefeiert werden. Alles wurde genau geplant und das Dekorations-team wurde für die florale Gestaltung der Kirche angefragt. Am Samstagmorgen schoss ein Auto mit Hänger vor die Kirche, befüllte Eimer mit Schnitt-



blumen wurden eingeladen, Äste und Zweige in die Kirche getragen. Kurzes Besprechen und es war klar, der Altar sollte mit hohen Peitschenkerzen und einem Band aus weißen Blumen dekoriert werden. Regina befüllte die Gefäße...einfach traumhaft sah es aus. Antony betrat zusammen mit den Erstkommunionkindern beim großen Einzug die Kirche. Alles war wunderbar. Als er dann die Gemeinschaft begrüßt und Eucharistie feiern wollte, wurde er von Kerzen und Blüten überdeckt, wir erblickten ihn kaum, er war viel zu klein für unsere extravagante Altardekoration. Wirklich Schade! Wir philosophierten noch lange, wie man ein hochfahrendes Podest hinter dem Altar installieren kann....



Kraftplatz gesucht?

Wir leben in einer Zeit, die nicht einfach ist. Pandemie, Krieg, Umweltkrise und vieles mehr belasten und man fragt sich dann und wann: Wohin wird das noch führen? Jede, jeder Einzelne findet die Kraft zur Bewältigung des Alltags irgendwo anders. Beim Lesen, beim Sport, im Kino, beim Konzert, beim Beten oder Meditieren. Aber auch die Natur spielt für viele Menschen eine große Rolle. Und hier

bietet sich an, einmal einen Blick auf das Hochplateau Tschengla am Bürserberg zu richten. Denn hier findet man sogenannte neolithische Steinkreise, deren wahre Bedeutung nur erahnt werden können. Es wird davon ausgegangen, dass es sich vermutlich um Kultplätze unserer Vorfahren handelt. Menschen haben an diesem Ort Kraft getankt und vielfach wurden Heilprozesse in Gang gesetzt. Das ist die Meinung namhafter Wissenschaft-

ler, die im Oktober 2003 in Bürserberg tagten. Unter anderem befassten sich damals Herzchirurgen, Astronomen, Mythenforscher, lokale Geschichtsforscher, Geomanten (professionelle Rutengänger) und Messtechniker mit den Steinkreisen. Die astronomische Ausrichtung lässt Vergleiche mit berühmten europäischen Anlagen zu und deutet auf eine gigantische Kalenderanlage aus dem Neolithikum (5.000 bis 1.900 v.Chr.) hin. Wer bereit ist, spürt den Zauber und erhält Kraft. Gefühle, die für die Wissenschaft heute noch voller Rätsel sind. Vor Ort befinden sich Standorttafeln mit einer Übersichtskarte und weiteren Informationen zu den Steinkreisen. Auch Führungen sind möglich.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion: Pfarrblatt-Team
Grafik: Sutter Alina
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team

Des Lesers Rückmeldung ist des Schreibers Wegweiser

Todesanzeigen und Leserbriefe sind die meistgelesenen Rubriken in der Vorarlberger Tageszeitung. Anscheinend wird sogar am Morgen als erstes nach den Seiten mit den Verstorbenen gesucht. Bei einer täglichen Auflage von ca. 60'500 Stück, wissen sehr viele Vorarlberger, wer gestorben ist oder wer sich getraut im Leserbrief seine Meinung öffentlich kund getan hat.

Das Bresner Pfarrblatt mit seinen bescheidenen 500 Stück pro Ausgabe berichtet Interessantes vom Pfarrleben. Wie bei der VN überlegen wir uns, was dich interessieren könnte. Im Laufe der Jahre hat sich eine gewisse „Struktur“ eingebürgert – doch wie kommt es bei dir an? Was liest du als Erstes – oder gar



nicht? Was kommt zu kurz oder wovüber könnten wir kürzer berichten? Freust du dich auf die neue Ausgabe? Landet es gleich im Altpapier? Ist es dir eine Spende wert, damit wir es weiterhin drucken lassen können?

Fragen über Fragen, die für ein Redaktionsteam wichtig sind – wir jedoch keine Antwort haben.

Ob wir eine andere Richtung einschlagen sollten, dazu bräuchten wir deine Rückmeldung. Du kannst uns Wegweiser sein, wenn du von dei-

ner Lieblingsrubrik erzählst oder uns wissen lässt, was dich nicht interessiert.

Die zweite Pfarrblatt-Linie wird seit November 2013 gedruckt. Diese Ausgabe hat die Nummer 34. Vielleicht ist es an der Zeit, das Eine oder Andere zu überarbeiten.

Deine Rückmeldung kann uns als Wegweiser dienen.

Übrigens: „usgfroggt“ ist mein Top Favorit im Pfarrblatt. In den VN lese ich meistens den Sportteil zuerst. Welche Geschichte dahinter steckt, darüber schreibe ich vielleicht einmal später ...



Nimm deine Träume als
Antrieb,
deine Wünsche als
Wegweiser
und folge immer dem
kleinen Kompass
in deinem Herzen.

